

VORSCHLAG

STÄDTEKONTRAKT

KULTURMETROPOLE RUHR

Erläuterung

Orientierende Kurzfassung

Langfassung

Vorschlag Städtekontrakt Kulturmetropole Ruhr

Erläuterung	3
Kurzfassung zur schnellen Orientierung	5
Langfassung des Städtekontrakts	8
Präambel	8
1 Vision: Die Kulturmetropole Ruhr 2020	9
2 Strategische Zielsetzungen	11
3 Konzentration der Zusammenarbeit auf 4 Metropolenkompetenzfelder	12
4 Strategien für metropolitane Basiskompetenzfelder	16
5 Umsetzungsorganisation Kulturmetropole Ruhr	18

Erläuterung

Der Städtekontrakt Kulturmetropole Ruhr stellt die Vereinbarung der beteiligten Ruhrstädte zur schrittweisen Realisierung einer Kulturmetropolenstrategie dar. Der Städtekontrakt baut dabei auf die strategisch bestätigte Möglichkeit auf, dass es das Ruhrgebiet mit dem Schwung der Kulturhauptstadt schaffen kann, zu einer international anerkannten Kulturmetropole Europas zu werden.

Masterplan Kulturmetropole Ruhr

Der Masterplan Kulturmetropole Ruhr enthält das bestätigende Strategie- und Maßnahmenprogramm zur Realisierung der Kulturmetropole Ruhr und stellt die Ausgangsbasis des Städtekontrakts dar. Der Masterplan Kulturmetropole Ruhr wurde von einem vom RVR nominieren Arbeitskreis Kulturmetropole Ruhr unter Mitwirkung von Kulturdezernenten aus den Städten erarbeitet. Nach dem Beschluss durch die zuständigen RVR-Gremien stellt der Masterplan eine offizielle Orientierungsgrundlage für die kulturelle Entwicklung des Ruhrgebiets für die Zeit nach der Kulturhauptstadt dar. Wesentlich ist, dass es der Masterplan bestätigt, sinnvoll und machbar findet, die Städtelandschaft Ruhr mit dem Schwung der Kulturhauptstadt als europäische Kulturmetropole zu etablieren. Der Masterplan entwickelt ein weit ausgearbeitetes Konzept für die Realisierung der Kulturmetropole Ruhr. Die schrittweise Umsetzung dieses Konzepts und die dafür notwendigen organisatorischen Vorkehrungen werden über den Städtekontrakt vereinbart.

Städtekontrakt

Sowohl für einen Masterplan Kulturmetropole wie auch für einen entsprechenden Städtekontrakt gibt es in Deutschland keine gesetzlich geregelte Form (Kunzmann). Es ist also dem Willen und der Entscheidungsfindung der Ruhrstädte und des RVR vorbehalten, welche Form und Verbindlichkeit für den Masterplan und den Städtekontrakt gewählt wird. Der Rahmen der Möglichkeiten wird allerdings durch Maßstäbe und Anforderungen abgesteckt, die Kulturmetropolen notwendigerweise erfüllen müssen, um sich international durchsetzen zu können. Die ausgearbeiteten Vorschläge sind so konzipiert, dass sich die Städtelandschaft Ruhr mit dem Schwung der Kulturhauptstadt und nachfolgenden Anstrengungen bis 2020 als eine der wesentlichen Kulturmetropolen Europas etablieren können sollte. Dies ist das strategische Vorhaben, das in seiner Einlösung natürlich gewisse Spielräume offen hält und alternative Wege zum Ziel zulässt.

Über die Diskussionen im Arbeitskreis Kulturmetropole Ruhr wurde jene Strategie herausgearbeitet, die im Masterplan Kulturmetropole und im Vorschlag zum Städtekontrakt dokumentiert wird. Der Städtekontrakt bezieht sich in diesem Sinne genau auf die zentralen inhaltlichen, strategischen und organisatorischen Aussagen des Masterplans. Im Unterschied zum Masterplan muss der umsetzungsrelevante Städtekontrakt auch von den Räten der Städte und zwischen den Städten beschlossen werden, um die praktische Vorbereitung und Umsetzung der Metropolenstrategie auch wirklich starten zu können. Der vorliegende Vorschlag

zum Städtekontrakt wurde mit den Vertretern der Städte im Arbeitskreis diskutiert und zur Umsetzung empfohlen. Welche Form der Umsetzungsvereinbarung letztlich aber tatsächlich eingegangen wird, obliegt den Entscheidungen der Räte. Der vorliegende Vorschlag zum Städtekontrakt ist derartig gestaltet, dass seine Vereinbarung auch die grundsätzliche Umsetzung des Masterplans mit guter Sicherheit gewährleisten kann. Es bleibt aber natürlich möglich, die Ansprüche des Masterplans zu reduzieren und für die Absicherung seiner Umsetzung ein höheres Risiko in Kauf zu nehmen.

Form des Städtekontrakts

Ein Städtekontrakt kann unterschiedlich verbindlich gestaltet sein. Er sollte aber zur Sicherung seiner Wirksamkeit folgende Bestandteile enthalten:

Präambel

Zur Klärung der Grundform und des Stellenwerts der Kooperation.

1 Vision

Als motivierende Zielvorstellung, die nachvollziehbar aufzeigt, wohin die strategische Kooperation der Partner führen soll.

2 Strategische Zielsetzungen

Sie konkretisieren die Vision über die Klärung der Zielvorstellung zu den wichtigsten Entwicklungsbereichen des komplexen Vorhabens.

3 Handlungsfelder und Schlüsselprojekte der Zusammenarbeit

Zeigen die wichtigsten Handlungsfelder für die Strategieumsetzung auf und konzentrieren die Bemühungen auf entscheidende Bereiche. Nennen die gesondert zu planenden Schlüsselprojekte, um erwartbare Nutzen transparent werden zu lassen.

4 Umsetzungsorganisation

Klärt und vereinbart die notwendigen Formen, Regeln und die erwartbaren Bedarfe und Kosten der zukünftigen Entwicklungszusammenarbeit.

Der Städtekontrakt bezieht sich dabei idealerweise immer auf den Masterplan Kulturmétropole Ruhr. Jedenfalls wird hier eine sehr ausführliche und relativ genaue Darstellung des Städtekontrakts vorgeschlagen, da er letztlich die vertrags- und kooperationswirksame Vereinbarung zwischen den Städten darstellt. Dieses Anliegen führt notwendigerweise zu inhaltlichen Wiederholungen der Aussagen und Vorschläge des Masterplans, wie sie in der folgenden Langfassung dargestellt sind. Für die Ermöglichung einer zügigen Orientierung zu den wichtigsten Punkten und Vereinbarungen des Masterplans, wurde eine Kurzfassung erstellt, die der Langfassung vorgeschaltet ist.

Kurzfassung zur schnellen Orientierung

Die 10 entscheidenden Punkte des Städtekontrakts

Setzt man die Akzeptanz des Masterplans Kulturmetropole Ruhr als strategische Orientierungsbasis für den Städtekontrakt Ruhr voraus, dann können die prinzipiell notwendigen Vereinbarungen des Städtekontrakts zur Umsetzung der Kulturmetropolenstrategie auf 10 entscheidende Punkte komprimiert dargestellt werden.

1 Realisierung der Kulturmetropole Ruhr

Die beteiligten Städte nutzen die Chance, mit dem Schwung der Kulturhauptstadt 2010 zur international geachteten Kulturmetropole zu werden. Die Städte des Ruhrgebiets realisieren gemeinsam neue Möglichkeiten, die sie auf sich alleine gestellt nicht besitzen. Die Städtelandschaft des Ruhrgebiets etabliert sich dauerhaft als kulturelle Entwicklungseinheit und schafft die dafür notwendigen Strukturen.

2 Sicherung der Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt

Die Metropolenstrategie sichert die Nachhaltigkeit der internationalen Kommunikations- und Imageeffekte der gestarteten Entwicklungszusammenarbeit und der getätigten Innovationen für die Kulturhauptstadt.

3 Aus 53 Städten wird eine föderalistisch organisierte, kreative Metropolenregion

An die Stelle von 53 ähnlichen Städten soll die Kreativkraft und Faszination von kulturell unterschiedlich positionierten, aber strategisch koordiniert handelnden Städten einer Metropolenregion treten. Die Kulturmetropole Ruhr soll eine föderalistisch organisierte Stadt- und Kulturlandschaft darstellen, in der die Eigenart, der Eigenwille und die Eigenständigkeit der Städte für die Realisierung einer kreativen Entwicklungslandschaft mit internationaler Bedeutung genutzt werden.

4 Strategischer Fokus auf vier Metropolenkompetenzfelder

Die internationale Bedeutsamkeit, Anerkennung und notwendige Entwicklungsvernetzung wird durch eine Fokussierung der Entwicklungszusammenarbeit auf vier potenzielle Metropolenkompetenzfelder realisiert:

Metropolenkompetenzfeld 1: Theater und Performing Arts

Metropolenkompetenzfeld 2: Städte- und Metropolentransformation

Metropolenkompetenzfeld 3: Interkultur/Kulturelle Vielfalt

Metropolenkompetenzfeld 4: Kreativwirtschaft

Diese Fokussierung wird durch gemeinsame Strategien für das besonders gestaltungswirksame Kompetenzfeld der Bildenden Kunst und die für das Ruhrgebiet besonders bedeutsamen Basiskompetenzfelder Geschichtskultur und Kulturelle Bildung ergänzt.

5 Innovationsorientierte, internationale Kompetenzfeldstrategien

Die Umsetzungsstrategie konzentriert sich auf die systemorientierte Optimierung der Kreativ- und Innovationskraft der Metropolenkompetenzfelder. Es wird damit die Hervorbringung von international bedeutsamen Spitzenleistungen und die breite Förderung von jungen Talenten unterstützt.

6 Metropole der besonderen Möglichkeiten für junge Talente

Die Metropole Ruhr wird sich über ihre besonderen Ausbildungs- und Entfaltungsangebote für junge Talente als Metropole der besonderen Möglichkeiten für aufstrebende Begabungsträger profilieren und dabei für die Metropole Berlin zum Herausforderer werden.

7 Beispielgebende kulturelle Entwicklungszusammenarbeit

Die Metropole Ruhr wird über die Entwicklung der vier Metropolenkompetenzfelder eine beispielgebende Form interkommunaler kultureller Entwicklungszusammenarbeit etablieren. Die Städtelandschaft Ruhr wird sich als kulturelle Entwicklungseinheit in Form einer Metropolenregion etablieren und das engagierte städtische Kulturschaffen durch notwendige komplementäre Strukturen für die Umsetzung der Metropolenstrategie ergänzen. Durch städteübergreifende Kooperations- und Netzwerkstrategien werden neue Möglichkeitsräume erschlossen und Einsparungspotenziale realisierbar, welche die Umsetzung der Metropolenstrategie ermöglichen und entscheidend erleichtern werden. Die beteiligten Städte erklären sich dafür bereit, die gesamte Kultur- und Institutionenlandschaft der Städtelandschaft Ruhr nach möglichen strategischen Kooperationen zu durchleuchten, die bedeutsame Vorteile und Einsparungspotenziale in sich tragen. Es werden ausreichende Diskussions- und Verhandlungsmöglichkeiten zur freiwilligen Herbeiführung der Nutzung und Mobilisierung derartiger Entwicklungspotenziale realisiert.

8 Starke professionelle Umsetzungsorganisation

Die Metropolenregion Ruhr wird für die Umsetzung der Kulturmetropolenstrategie eine Umsetzungsorganisation etablieren, die auf der Metropolenebene eine ausreichende Wettbewerbsfähigkeit mit anderen Metropolen Deutschlands und Europas mit guter Wahrscheinlichkeit garantieren kann.

9 Kosten von mindestens 1 Euro pro Einwohner für die Ruhrstädte

Die beteiligten Städte rechnen damit, dass die Umsetzung der vorgeschlagenen Metropolenstrategie pro Jahr ca. 20 Millionen Euro kostet. 30% davon sollen durch die beteiligten Ruhrstädte, 60% durch das Land Nordrhein-Westfalen und 10% durch Drittmittel finanziert werden. Dies bedeutet, dass die Umsetzung der Metropolenstrategie die beteiligten Ruhrstädten mindestens 1 Euro pro Einwohner kosten wird. Die veranschlagten Mittel werden zu 50% für den Innovationsfonds Kulturmetropole Ruhr verwendet. 40% sollen direkt für nahe geplante, strategisch besonders bedeutsame Projekte und für das Metropolenmarketing verwendet werden. 10% werden in die Arbeit der Umsetzungsorganisation investiert.

10 Schrittweiser Einstieg mit organisatorischen Innovationen

Die Umstellung auf eine nachhaltig wirksame Metropolenstrategie macht organisatorische und budgetäre Veränderungen bei den beteiligten Ruhrstädten und beim Land Nordrhein-Westfalen notwendig. Für diese Veränderungen soll ein entsprechender Umstellungszeitraum eingeplant werden. Der Einstieg in die Umsetzung der Metropolenstrategie sollte deshalb 2009 und 2010 vorbereitet werden. 2011 sollen die neuen Strukturen offiziell etabliert werden, ihre praktische Umsetzungsarbeit aufnehmen und bis zum Jahr 2013 schrittweise an den vereinbarten Gesamtumfang herangeführt werden. Damit entsteht auch ein Entwicklungszeitraum für interkommunale Kooperationsprojekte und Umstellungsvorhaben zur Generierung von Mitteln für die Metropolenstrategie. Der ansteigende Finanzierungsbedarf stellt sich folgendermaßen dar: 2011: 10 Mio. Euro; 2012: 15 Mio. Euro; 2013: 20 Mio. Euro.

Langfassung Städtekontrakt Kulturmetropole Ruhr

Präambel

Die Städte des Ruhrgebiets sind im Begriff, ihrem großen Wandel und Transformationsprozess von der ehemaligen legendären Kohle- und Stahlregion Deutschlands zu einer kreativen Städtelandschaft in einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft eine neue Qualität zu geben. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 stellt dabei ein bestärkendes Zwischenergebnis und zugleich einen großen praktischen Schritt zur Realisierung der angestrebten Vision dar: Die Städtelandschaft des Ruhrgebiets soll mit dem Schwung der Kulturhauptstadt bis 2020 zu einer der spannendsten Kulturmetropolen Europas werden. Was mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park begann und von der Kulturhauptstadt mit neuen Mitteln fortgesetzt wurde, soll über den konsequenten Ausbau der kulturellen Entwicklungszusammenarbeit der Ruhrstädte zu einer neuen Qualität geführt werden. Die konsequente Fortsetzung des Wandels durch Kultur und die Etablierung entsprechender Metropolenstrukturen werden die Städtelandschaft des Ruhrgebiets zur neuen multizentrischen Kulturmetropole Europas machen. Auf diesem Wege wird auch in vorbildhafter Weise für die Sicherung der Nachhaltigkeit der kulturellen Effekte der Kulturhauptstadt gesorgt.

Die Städte und Kreise des Ruhrgebiets haben dafür mit dem Regionalverband Ruhr und in Abstimmung mit dem Land Nordrhein-Westfalen den Masterplan Kulturmetropole Ruhr erstellt und über die Gremien des RVR zum offiziellen strategischen Orientierungsrahmen für die zukünftige kulturelle Entwicklung der Städtelandschaft des Ruhrgebiets gemacht. Der vorliegende Städtekontrakt Kulturmetropole Ruhr stellt die Vereinbarung zur Umsetzung des gemeinsam erarbeiteten Masterplans dar. Der Städtekontrakt vereinbart jene neuen Strukturen und Voraussetzungen der interkommunalen kulturellen Entwicklungszusammenarbeit, die aus ehemals relativ getrennt voneinander agierenden Städten eine kreative multizentrische Kulturmetropole gestalten werden.

Eine an den aktuellen Entwicklungszusammenhängen für Kunst und Kultur orientierte Metropolenstrategie muss eine internationale Entwicklungsvernetzung und die Hervorbringung von international anerkannten Spitzenleistungen unterstützen. Internationale Orientierung und internationales Agieren wie auch regionale Vernetzung und regionales Handeln sind gefordert. Im Sinne der sozialen und kulturellen Tradition des Ruhrgebiets gilt es, bei der Realisierung der Metropolenstrategie auch dafür zu sorgen, dass für kulturelle Talente des Ruhrgebiets optimale Entwicklungs- und Entfaltungsbedingungen entstehen und alle Städte und Stadträume der Metropole soweit wie möglich von der Metropolenstrategie profitieren können. Die Kulturmetropole Ruhr soll eine föderalistisch organisierte Stadt- und Kulturlandschaft darstellen, in der die Eigenart, der Eigenwille und die Eigenständigkeit der Städte für die Realisierung einer kreativen Entwicklungslandschaft mit internationaler Bedeutung genutzt werden.

1 Die Vision: Die Kulturmetropole Ruhr 2020

Eine kulturell kreative Städtelandschaft. Beispielgebend für Europa.

2020 ist die Kulturmetropole Ruhr eine international etablierte Größe. Die Ausrichtung der Kulturhauptstadt Europas 2010 konnte als tragender Impuls genutzt werden, um aus 53 mittel- und großstädtischen Kulturlandschaften eine neue Kulturmetropole zu formen, die für andere Städteagglomerationen und Metropolenräume beispielgebend ist. Durch einen gut organisierten, kulturell und sozial engagiert betriebenen Prozess entstanden unterschiedlich profilierte Städte und Stadtregionen und untereinander vernetzte Kreativareale, Kultur- und Kunstzentren. Sie bilden das kulturelle Rückgrat der kreativen Städtelandschaft, die sich im intelligenten strategischen Zusammenwirken mit den Kunst- und Medienzentren in Düsseldorf und Köln unter den bedeutenden Kultur- und Kreativzentren in Europa etabliert hat. Die durch die Internationale Bauausstellung Emscher Park, die Ruhrtriennale und RUHR.2010 eingeleitete, über die letzten 10 Jahre konsequent weiterbetriebene, städteübergreifende Entwicklungszusammenarbeit zeigt nachhaltige Wirksamkeit.

Die neuen Leistungen und Formate der Stadt- und Metropolengestaltung, die kräftig gewachsene Kreativwirtschaft und die anregende kulturelle Vielfalt ließen aus den Ruhrstädten ein Netzwerk kreativer Orte als Brennpunkte der kreativen Metropole entstehen. Die Städte haben sich über weite Strecken zu städteübergreifenden kulturellen Angebotslandschaften verbunden, Vielfalt und Offenheit machen ihre besondere Qualität aus. Die Metropole Ruhr gilt als einer der besten Ausbildungs- und Entwicklungsräume für junge Talente, die von hier aus ihre Karrieren starten. Internationale Bekanntheit und Berühmtheit erlangt sie durch ihre weltweit einzigartigen Produktionsmöglichkeiten und Veranstaltungsformate, die in der Weite der industriekulturell geprägten Landschaft neue ästhetische Möglichkeitsräume entstehen lassen. Durch die international bestaunte und vernetzte Festivallandschaft und die innovative, starke freie Szene ist die Metropole Ruhr ein Schauplatz und Sprungbrett für Produktionen, die von hier aus häufig ihre Erfolgstour auf die großen Bühnen und Festivals der Welt antreten. Koordinierte Entwicklungszusammenarbeit und konsequent betriebenes Marketing haben die Kulturmetropole Ruhr auch als außergewöhnliches Reiseziel im internationalen Kulturtourismus etabliert.

Metropole des Theaters und der Performing Arts

Die nachhaltige starke internationale Positionierung und Vernetzung des Ruhrgebiets wurde durch eine konsequente Entwicklung seiner kulturellen Stärke- und Kompetenzfelder realisiert. Im Kompetenzfeld Theater und Performing Arts hat die Kulturmetropole ihre historisch gewachsenen Kompetenzen und Einrichtungen durch professionelles Kompetenzfeldmanagement und ein Europäisches Zentrum für Theater und Performing Arts zu einem der besten und interessantesten Ausbildungs-, Entwicklungs-, Produktions- und Präsentationsorte in Europa entwickelt. Die neuen Theater- und Kulturhäuser der Metropole Ruhr sind zu international orientierten Treffpunkten und Leuchttürmen der freien Szene geworden. Sie bieten den freien Gruppen optimale Entwicklungs- und Auftrittsbedingungen, zeichnen sich durch ein neues junges Publikum aus und sind zu Fixpunkten des urbanen Lebens geworden. In

der Universitäts- und Theaterlandschaft Ruhr werden junge Menschen aus der ganzen Welt ausgebildet. Hier trifft sich die Welt bei renommierten und innovativen Festivals und hier entwickeln weltbekannte Companies ihre Formensprache und ihre Performances. Nur an wenigen Orten ist ein derartig vielfältiges und hochklassiges Veranstaltungsprogramm wie in der Metropole Ruhr erlebbar. Nur wenige Kulturstädte in Europa können ihren jungen Talenten vergleichbare Ausbildungs- und Entfaltungsbedingungen anbieten.

Kreative Städtelandschaft und Metropole der kulturellen Vielfalt

Die Kulturmetropole Ruhr ist dafür bekannt geworden, eine kreative Städtelandschaft eigenen Typs zu sein. Sie hat sich als Metropole der Kulturen etabliert, als Beispiel für einen Ort der kulturellen Offenheit mit herausragender interkultureller Kompetenz, in dem kulturenübergreifende, verbindende Themenstellungen, Konzepte und Programmatiken selbstverständlich sind und breit angenommen werden. Die interkulturelle Öffnung der Kulturlandschaft ist weit fortgeschritten und bringt erfolgreiches Kunst-, Kultur- und Kreativschaffen hervor. Diese Diversifizierung ist auch in der Kreativwirtschaft gelungen, wie Erfolge in Musikwirtschaft, Design und Games zeigen.

Internationales Zentrum der Städte- und Metropolentransformation

Das Ruhrgebiet hat durch seinen grandiosen Transformationsprozess weltweites Interesse ausgelöst und internationale Bekanntheit erlangt. Die Metropole Ruhr ist durch eine entsprechende Entwicklung ihrer Kompetenzen zum international geschätzten Zentrum und Reiseziel für Städte- und Metropolentransformation avanciert. Die Errungenschaften der Industriekultur und des Wandels durch Kultur spielen dabei eine bedeutende Rolle. Im Mittelpunkt des Interesses stehen jedoch die Erfahrungen in der Realisierung einer kreativen multizentrischen Metropole des 21. Jahrhunderts. Das neu gegründete Center of Excellence für Städte- und Metropolentransformation exportiert weltweit Wissens-, Planungs- und Gestaltungsleistungen für Städtelandschaften in großen Transformationsprozessen. Die neuen metropolitanen Orte der Kulturmetropole zeugen von der Stadtbaukunst, die den Wandel der Kohle- und Stahlregion zu einer originellen und kreativen Metropole untermauert. Geschichtskultur der Metropole Ruhr lässt aus dem So-geworden-Sein erkennen, wie die Gegenwart beschaffen ist und welche Voraussetzungsqualitäten sie für die Zukunft hat. Außerdem trägt sie entscheidend zur Identifizierung der Bevölkerung mit der Metropole Ruhr bei.

Metropole der kulturellen Bildung

Die Metropole Ruhr ist auch eine Metropole der kulturellen Bildung, in der junge Menschen aktiv an das vielseitige Kulturleben herangeführt werden und damit ihre Bindung an die spannende Metropolregion festigen und ausbauen können. Neue Identitäten mit globaler Orientierung und starken regionalen Bezügen sind entstanden.

2 Strategische Zielsetzungen

Das visionäre Ziel der Kulturmetropole neuen Typs wird durch fünf zentrale strategische Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklungszusammenarbeit konkretisiert:

Ziel 1: Aus 53 Städten wird eine kreative Kulturmetropole

Die Städte des Ruhrgebiets werden durch einander ergänzende unterschiedliche kulturelle Schwerpunktsetzungen profiliert. Ihre Offenheit für gezieltes Zusammenwirken in städteübergreifenden Kooperationen macht Ruhr zu einer kreativen und attraktiven Kulturmetropole. Die Städtelandschaft Ruhr etabliert sich als eigenständige kulturelle Entwicklungseinheit mit starken internationalen Bezügen.

Ziel 2: Kulturelle Kompetenzfelder von internationaler Bedeutung

Die Metropolenstrategie des Ruhrgebiets wird die historisch gewachsenen Stärke- und Kompetenzfelder Theater und Performing Arts und Städte- und Metropolentransformation durch konzentrierte Entwicklung zu Metropolenkompetenzfeldern international positionieren. Dies bedeutet, dass diese Kompetenzfelder intern so gut organisiert sind, dass aus ihnen beständig international geschätzte Leistungen hervorgehen und dass sie damit wichtige Entwicklungsknoten in den ihnen entsprechenden internationalen Entwicklungs- und Verwertungsnetzwerken darstellen. Für die beiden Kompetenzfelder Kreativwirtschaft und Interkultur/Kulturelle Vielfalt werden ebenfalls beispielgebende Kompetenzfeldstrategien verwirklicht. Auch hier wird internationale Bedeutsamkeit und Beispielswirkung angestrebt.

Ziel 3: Ausgezeichneter Ausbildungs- und Entfaltungsraum für junge Talente und freie Gruppen

Das Ruhrgebiet wird sich in seinen Hauptkompetenzbereichen international als besonders attraktiver und förderlicher Ausbildungs-, Entwicklungs- und Produktionsraum für junge Talente und freie Gruppen etablieren.

Ziel 4: Neue Urbanität durch Kreativwirtschaft, kulturelle Vielfalt und Metropolenraumdesign

Die vielfältige Bevölkerung des Ruhrgebiets und die kreativwirtschaftlichen und kulturellen Initiativen realisieren im Zusammenspiel mit dem Kompetenzfeld Stadt- und Metropolentransformation urbane Orte der Kreativität, wie sie von den zukünftigen Entwicklungsträgern gewünscht werden. Die großen städteverbindenden Gestaltungsaufgaben des Metropolenraumes werden ästhetisch erstklassig und international beispielgebend gelöst.

Ziel 5: Beispielgebende interkommunale kulturelle Entwicklungszusammenarbeit

Für die Realisierung des motivierenden Ziels einer Kulturmetropole etablieren die Ruhrstädte eine beispielgebende interkommunale Form der kulturellen Entwicklungszusammenarbeit, welche 53 Städte zu einer kreativen Metropolenregion macht und diese international kommuniziert und positioniert.

3 Konzentration der Zusammenarbeit auf vier Metropolenkompetenzfelder

Unter Kulturmetropole verstehen wir ganz praktisch, dass die Metropole Ruhr in ihren kulturellen Stärke- und Kompetenzfeldern zu einer international vernetzten kreativen Metropolregion wird, in der beispielgebende kulturelle Leistungen erbracht werden, denen internationale Anerkennung zukommt und die zu ideellen und kommerziellen Erfolgen werden können. Für die Einlösung dieses metropolitanen Anliegens organisieren wir Metropolenkompetenzfeldstrategien, mit denen wir unsere Stärken international verwerten und die Metropole Ruhr als Kulturmetropole national und international als Standortmarke positionieren.

Ruhr wird sich dabei auf die vorrangige Entwicklung folgender Kompetenzfelder konzentrieren:

Metropolenkompetenzfeld 1: Theater und Performing Arts

Hier bauen die Kulturstädte des Ruhrgebiets ihre historisch gewachsenen Stärken in Bereichen des Theaters, des Tanzes und der Musik zu einer einzigartigen Ausbildungs-, Entwicklungs- und Produktionslandschaft aus. 2020 wird die Kulturmetropole Ruhr eine der attraktivsten Ausbildungs-, Entwicklungs- und Produktionslandschaften des Theaters und der Performing Arts innerhalb Europas sein. Mit dem Aufbau von folgenden sieben Schlüsselprojekten soll nach 2010 in die nächste Phase der Metropolentwicklung eingestiegen werden:

- Schlüsselprojekt 1: Performing Arts Fonds Ruhr
- Schlüsselprojekt 2: Theaterhaus Ruhr
- Schlüsselprojekt 3: Europäisches Kompetenzzentrum Performing Arts Ruhr
- Schlüsselprojekt 4: Einlösung der Koordinations- und Kooperationschancen in der Theaterlandschaft Ruhr
- Schlüsselprojekt 5: Arbeitskreis und Kompetenzfeldmanagement Theater - Performing Arts Ruhr
- Schlüsselprojekt 6: Metropolenmarketing intern und extern
- Schlüsselprojekt 7: Pop- und Rockinitiative Ruhr

Metropolenkompetenzfeld 2: Städte- und Metropolentransformation

Die Städtelandschaft des Ruhrgebiets hat einen weltweites Interesse erweckenden Transformationsprozess von der legendären Kohle- und Stahlregion zu einer Städtelandschaft in der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft hinter sich und liegt im Wandel zu einem kulturell und wirtschaftlich besonders kreativen und interessanten Metropolraum. Ambitioniert definiert wird hier eine neue kreative Metropole bzw. ein Metropolraum neuen Typs gebaut. Die werdende Metropole Ruhr stellt einen besonders spannenden Stadtentwicklungsraum dar. In diesem Raum haben sich von der Internationalen Bauausstellung Emscher Park ausgehend große Kompetenzen der Stadt- und Regionalentwicklung aufgebaut, die sich heute in realisierten Transformationsprojekten und im großen vielfältigen Kompetenzfeld der

Stadt- und Regionalentwicklung in und rund um die Technische Universität in Dortmund zeigen.

Drei Schlüsselprojekte sollen dafür sorgen, dass diese Kompetenzen zu einem profilierenden Metropolenkompetenzfeld für die Kulturmetropole Ruhr werden:

Schlüsselprojekt 1: Center of Excellence für Stadt- und Metropolenentwicklung

Schlüsselprojekt 2: Urbanitätsoffensive und Metropolenraumdesign Ruhr

Schlüsselprojekt 3: Optimierte Präsentation und Vermittlung des Transformationsprozesses der Metropole Ruhr

Metropolenkompetenzfeld 3: Interkultur/Kulturelle Vielfalt

Die Metropole Ruhr hat ihre gegenwärtige Bewohnerschaft aus 170 Ländern dieser Welt gewonnen und zeichnet sich heute durch eine Vielfalt von kulturell und sozial unterschiedlich geprägten Milieus aus. Die Vielzahl, Vielfalt und Offenheit der vertretenen Kulturen und ihr konstruktiver, wertschätzender Umgang miteinander ist eine der besonderen Quellen der Kreativität und des Lebensgefühls der Metropole Ruhr. Die bisher pragmatisch entwickelten interkulturellen Kompetenzen der Metropole sollen über ein gezieltes Schwerpunktprogramm für interkulturelle Öffnung und kulturelle Vielfalt zu einem besonderen Stärkefeld für die kulturelle und kreativwirtschaftliche Entwicklung des Ruhrgebiets ausgebaut werden und zu einer profilierenden Qualität des sozialen Lebens in der Metropole gemacht werden. Die Metropolenorganisation realisiert im Zusammenwirken mit dem Land Nordrhein-Westfalen ein Aktionsprogramm, das die Städte und Initiativen des Ruhrgebiets dabei unterstützen wird, die kulturelle Vielfalt der Metropole und ihre interkulturelle Offenheit und Kompetenzlage Schritt für Schritt zu einer besonderen Qualität und zu einem echten Identitätsträger zu entwickeln. Folgende Schlüsselprojekte werden zum Start dieses Vorhabens und im Anschluss an die Initiativen von RUHR.2010 vorgeschlagen.

Schlüsselprojekt 1: Das Metropole der Kulturen RUHR – Zeichen

Schlüsselprojekt 2: 25 Leitprojekte / Jahr zur Interkulturellen Öffnung und Interkulturellem Mainstreaming

Schlüsselprojekt 3: PR-Arbeit, Medienarbeit und Leitfestivals

Schlüsselprojekt 4: Kompetenzfeldmanagement, Arbeitskreis, Task Forces

Schlüsselprojekt 5: Bestandsaufnahmen und Evaluierungen

Schlüsselprojekt 6: Fonds Metropole der Kulturen

Schlüsselprojekt 7: Etablierung einer Willkommens- und Anerkennungskultur

Schlüsselprojekt 8: Metropolenmarketing intern und extern

Metropolenkompetenzfeld 4: Kreativwirtschaft

Das Ruhrgebiet bemüht sich seit Jahren konsequent, seine kreativwirtschaftlichen Kompe-

tenzen auszubauen. Über die Kulturhauptstadt wurden die diesbezüglichen Initiativen auf die Bereiche Design, Musikwirtschaft, Games und Lichtwirtschaft ausgeweitet und zahlreiche neue Kreativareale initiiert, welche attraktive Arbeitsbedingungen für Kreative schaffen und die urbanen Qualitäten unserer Städte entscheidend verbessern können. Der Städtekontrakt vereinbart diese für die Diversifizierung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen so wichtigen Projekte langfristig zu unterstützen und konsequent zum Erfolg zu führen. Hier leistet das Ruhrgebiet wichtige Entwicklungsarbeit für eine kreative Metropole. Es schafft und fertigt Strukturen, die ihm von der monostrukturierten Schwerindustrie nicht mitgegeben werden konnten.

Der Städtekontrakt vereinbart die Unterstützung dieser Strategie und schlägt ihre Fortführung über Strukturen vor, die mit entsprechender kultureller und wirtschaftlicher Kompetenz ausgestattet werden sollen und die Partner und Pioniere der bisherigen Entwicklung integrieren. Die neuen Strukturen für die Umsetzung des Masterplans sollten dafür offen gehalten werden, sich auch direkt an der Umsetzung der Kreativwirtschaftsstrategie zu beteiligen bzw. wichtige kulturelle Teile dieser Entwicklung zu integrieren bzw. selbst zu übernehmen.

Schlüsselprojekt 1: Optimierung der zentralen Kreativareale

Schlüsselprojekt 2: Internationalisierungsstrategie

Schlüsselprojekt 3: Netzwerkmanagement Kreativwirtschaft Ruhr

Schlüsselprojekt 4: Kreativquartiere Ruhr

Schlüsselprojekt 5: Clusterstrategien: Design, Musikwirtschaft, Games, Lichtwirtschaft

Schlüsselprojekt 6: Arbeitskreis und Clustermanagement Ruhr

Kompetenzfeld Bildende Kunst

Das Ruhrgebiet ist eine einzigartige Region für das Schaffen und die Präsentation von Kunst. In der immer wieder mit neuen Ansätzen zu lösenden Aufgabenstellung der Gestaltung einer postindustriellen polyzentrischen Stadtlandschaft wurden Pionierleistungen wie in der so genannten Haldenkunst erbracht und werden neue Kompetenzen wie in der Lichtkunst aufgebaut. In der Metropole Ruhr wird dieser Dialog von Kunst und Landschaften, der sich im transdisziplinären Schnittfeld von Kunst, Kreativwirtschaft und Raumgestaltung abspielt, kreativ weitergeführt. Daher unterstützt die Organisation Kulturmetropole Ruhr den weiteren Aufbau der Kompetenzfelder Lichtkunst und Kunst im öffentlichen Raum. Das Ruhrgebiet präsentiert sich auch mit einer einmaligen Fülle an Museen moderner und zeitgenössischer Kunst, die zum Kulturhauptstadtjahr 2010 durch nicht weniger als vier hochwertige neue Häuser ergänzt wird.

- Schlüsselprojekt 1: Weiterer Ausbau der Schwerpunkte Lichtkunst und Kunst im öffentlichen Raum
- Schlüsselprojekt 2: Ruhr-spezifische Formate der Kunstpräsentation
- Schlüsselprojekt 3: Integration in eine Kunstmetropole Rhein-Ruhr
- Schlüsselprojekt 4: Kooperationen RuhrKunstMuseen
- Schlüsselprojekt 5: Einlösung der Koordinations- und Kooperationschancen der Kunstmuseenlandschaft Ruhr
- Schlüsselprojekt 6: Metropolenmarketing

4 Strategien für metropolitane Basiskompetenzfelder

Neben den strategisch entscheidenden Metropolenkompetenzfeldern wird sich die über den Städtekontrakt vereinbarte Entwicklungszusammenarbeit und Umsetzungsorganisation für den Masterplan Kulturmetropole Ruhr mit drei für die Gesamtentwicklung zur Metropole wichtigen Basiskompetenzfeldern beschäftigen. Sie sind weniger für die Internationalisierung der Metropole Ruhr bedeutsam, als für die Entwicklung einer gemeinsamen Metropolenidentität und für die Sicherung des Nachwuchses an kulturellen Talenten und Interessenten:

Basiskompetenzfeld 1: Geschichtskultur

Das Ruhrgebiet ist in eine neue Ära der Identitätsbildung eingetreten. Man entwickelt Wirtschaftskonzepte für Ruhr 2030, die Wissenschaftslandschaft Ruhr beginnt sich zu organisieren, erstmalig eröffnet ein historisches Museum, das zur Gänze auf die Geschichte des Ruhrgebiets fokussiert ist. Die kulturelle Großintervention RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas hat die Ruhrstädte kulturell näher zusammen gerückt und die Entwicklung der Metropole Ruhr zu einem programmatischen Schwerpunkt gemacht.

Eine qualifiziert gepflegte Geschichtskultur ist ein Schlüssel für die Identität der einzelnen Menschen im Ruhrgebiet wie auch für die kollektive Identität der Metropolenregion und deren fundierte Weiterentwicklung. Die Aussage „Wir benötigen mehr Geschichte in eigener Regie“ (Klaus Tenfelde) trifft dabei den Kern der Sache. Geschichtskultur im Ruhrgebiet soll zur Geschichtskultur der werdenden Metropole Ruhr werden. Die Kulturmetropole Ruhr muss dabei die Pflege und Vermittlung des historischen Erbes stärker als bisher selbst in die Hand nehmen und stärker als bisher auf das So-geworden-sein des Ruhrgebiets als kulturelle Einheit beziehen.

Für die Einlösung dieser Ansprüche schlägt der Masterplan die Realisierung folgender Schlüsselprojekte vor:

- Schlüsselprojekt 1: Erlebnis- und Eintrittsportale in die Ruhr-Geschichte und -Kultur
- Schlüsselprojekt 2: Kompetenznetzwerk Geschichtskultur Metropole Ruhr
- Schlüsselprojekt 3: Ruhr Archiv & Oral History
- Schlüsselprojekt 4: Ruhr Mainstreaming der Identitätsmuseen der Region
- Schlüsselprojekt 5: E-Portal Geschichtskultur Ruhr
- Schlüsselprojekt 6: Bildungsscheck Ruhr Geschichte

Basiskompetenzfeld 2: Kulturelle Bildung

Bildung sichert langfristig die Beteiligungs- und Identitätsbasis der Kulturmetropole Ruhr ab. Die Städte des Ruhrgebiets werden die Städtelandschaft Ruhr zur Metropole der kulturellen Bildung machen. Der Masterplan Kulturmetropole Ruhr unterstützt diese Entwicklung und die Ambitionen der Städte mit einer neuen Akademie für kulturelle Bildung und bietet vor allem jüngeren Ruhrbürgern und Zuziehenden ein attraktives außerschulisches Kultur- und Bildungsprogramm mit entsprechenden Identitätsangeboten an.

Folgende Schlüsselprojekte sind für die Umsetzung der Strategie für die kulturelle Bildung vorgesehen:

- Schlüsselprojekt 1: Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung in Städten
- Schlüsselprojekt 2: Akademie für kulturelle Bildung Ruhr
- Schlüsselprojekt 3: Kultur-Scheck Ruhr, Ruhr Star- und Ruhr Guide-Programm
- Schlüsselprojekt 4: Innovationsfonds kulturelle Bildung
- Schlüsselprojekt 5: Zukunftskultur Ruhr
- Schlüsselprojekt 6: Flexible Weiterführung des JEKI-Programms

5 Umsetzungsorganisation Kulturmetropole Ruhr

Der Städtekontrakt zur Kulturmetropole Ruhr wird vor allem für die nachhaltige Sicherung der Umsetzung des engagiert entwickelten Masterplans Kulturmetropole Ruhr abgeschlossen. Seine wichtigste Funktion ist es, die strategischen Vereinbarungen zur Kulturmetropolenentwicklung durch entsprechende Beschlüsse auf kommunaler Ebene zu bekräftigen und die städteübergreifend organisierte Umsetzungsorganisation und Finanzierung für die wichtigsten Teile zur Umsetzung des Masterplans zu vereinbaren.

Umsetzungsorganisation titelt hier sehr einfach und zweckorientiert. Im Kern geht es aber um die Schaffung von Strukturen, welche der Kultur- und Städtelandschaft des Ruhrgebiets bisher gefehlt haben, um sich als ein Kulturstandort bzw. eine Kulturmetropole in Deutschland und in Europa zu etablieren. Was andere Kulturmetropolen wie Berlin, München, Wien oder Barcelona mit ihren städtischen Organisationen realisieren, muss in der multizentrischen Metropole durch eine städteverbindende Organisationsform zur Metropolenentwicklung nachgeholt werden. Die Entwicklungsarbeit und Organisation der Kulturhauptstadt stellt dafür einen ersten Großversuch zum Aufbau einer temporären städteübergreifenden kulturellen Entwicklungszusammenarbeit dar.

Die Entwicklungszusammenarbeit wird über breit angelegte integrierende Kompetenzfeldnetzwerke, entsprechende handlungsfähige Arbeitskreise und eine koordinierende, umsetzungsorientierte Kulturmetropole Ruhr GmbH organisiert werden.

Die Umsetzungsorganisation zur Kulturmetropole soll die Erfahrungen und Errungenschaften der Kulturhauptstadtorganisation aufnehmen und dadurch auch für eine nachhaltige Wirksamkeit ihrer Effekte sorgen.

5.1 Anforderungen an die Umsetzungsorganisation

Die im Prinzip große Aufgabenstellung der nationalen und internationalen Etablierung der Kulturmetropole Ruhr definiert die wesentlichsten anspruchsvollen Anforderungen an die Umsetzungsorganisation zur Kulturmetropolenstrategie:

- 1) Hat identitätsbildende Attraktivität und Symbolkraft
- 2) Kann nationale und internationale Aufmerksamkeit sichern
- 3) Leistet relevante Lösungsbeiträge zur Metropolenentwicklung
- 4) Besitzt hohes Koordinationsvermögen
- 5) Zeichnet sich durch hohe Effektivität und Effizienz aus
- 6) Fähigkeit für Kompetenzfeldmanagement
- 7) Besitzt passende beteiligungsoffene Organisations- und Rechtsform

Der Städtekontrakt vereinbart daran orientiert die Gründung und den dauerhaften Betrieb einer Umsetzungsorganisation, welche den genannten Grundansprüchen gerecht werden kann. Die konkreten operativen Leistungsansprüche an die Umsetzungsorganisation definieren sich aus den formulierten strategischen Zielsetzungen des Masterplans Kulturmetropole Ruhr und aus den Anforderungen zur Umsetzung der Kompetenzfeldstrategien. Daraus abgeleitet wurden folgende großen Aufgaben- und Funktionsbereiche für die Umsetzungsorganisation der Kulturmetropole Ruhr definiert:

Aufgabenfeld 1: Umsetzung der Metropolenkompetenzfeldstrategien

Metropolenkompetenzfeld 1: Theater und Performing Arts

Metropolenkompetenzfeld 2: Städte- und Metropolentransformation

Metropolenkompetenzfeld 3: Interkultur/Kulturelle Vielfalt

Metropolenkompetenzfeld 4: Kreativwirtschaft

Kompetenzfeld: Bildende Kunst

Aufgabenfeld 2: Umsetzung der Strategien für zwei Basiskompetenzfelder

Basiskompetenzfeld 1: Geschichtskultur

Basiskompetenzfeld 2: Kulturelle Bildung

Aufgabenfeld 3: Zentrale Funktionsfelder

Funktionsbereich 1: Strategie-, Identitäts- und Markenentwicklung

Funktionsbereich 2: Metropolenmarketing intern und extern

Funktionsbereich 3: Innovationsfonds Kulturmetropole Ruhr

Funktionsbereich 4: Management und Organisation des Kulturmetropolendiskurses

Funktionsbereich 5: Service für Städte, Kreise und Kulturregionen

Funktionsbereich 6: Beteiligungen an für die Metropolenentwicklung wichtigen Einrichtungen

5.2 Rechts- und Betriebsform der Umsetzungsorganisation und vereinbarte Beteiligungsverhältnisse

Die gewählte Rechts- und Betriebsform für die Umsetzungsorganisation sollte sich durch folgende Eigenschaften auszeichnen:

- 1) Hohe Flexibilität
- 2) Eigene Rechtsfähigkeit für Beteiligungen
- 3) Offenheit für die Beteiligung privater Partner
- 4) Gestaltung der Kontrollierbarkeit durch Aufsichtsorgane
- 5) Direkte Beteiligung der wichtigsten Umsetzungs- und Finanzierungspartner
- 6) Wahrung der Absetzbarkeit von unterstützenden finanziellen Zuwendungen privater Geldgeber

Aufgrund dieser Ansprüche wird die Gründung einer gemeinnützigen GmbH vereinbart. An dieser GmbH sollen indirekt alle kreisfreien Städte und Kreise der Metropole Ruhr beteiligt werden. Es wird die Gründung der Kulturmetropole Ruhr GmbH vereinbart. Gründer und alleiniger Gesellschafter soll der Regionalverband Ruhr sein. Die neue GmbH soll für eine Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen offen gehalten werden.

Im fachlich besetzten Aufsichtsrat der GmbH sollen das Land NRW, die kreisfreien Städte und die Kreise entsprechend vertreten sein.

5.3 Leistungen, Kosten und Finanzierungsplan

Die Organisation zur Umsetzung der Kulturmetropolenstrategie sollte so aufgebaut sein, dass sie sich auf die Erbringung der Kern- und Managementleistungen zur Umsetzung der Kulturmetropolenstrategie konzentriert. Möglichst viele der operativen Leistungsbereiche sollten an externe Partner aus der Kultur- und Kreativwirtschaft ausgelagert werden. Eine entsprechende Trennung und Differenzierung kann hier jedoch noch nicht vorgenommen werden.

Wesentliche finanzielle Mittel benötigt der Innovationsfonds Kulturmetropole Ruhr, der für Projekte und Konzeptrealisationen an externe Partner vergeben werden soll. Die Umsetzungsorganisation benötigt aber auch für ihre eigene Marketing-, Informations- und Entwicklungsarbeit mit den Städten ein entsprechendes Budget. Bei der vorliegenden Leistungs- und Kostenplanung ist von einem Mindestbedarf für relevante jährliche Schritte in der Entwicklung der Kulturmetropole ausgegangen worden.

Die Grobplanung der Gesamtkosten im Vollausbaustadium stellt sich dabei folgendermaßen dar (in Tausend Euro):

Leistungskosten Personal (intern und extern)	2.250
Sachkosten der Leistungserbringung	470
Innovationsfonds Kulturmetropole	7.280
Flexibles Budget für Marketing-, Informations- u. Entwicklungsarbeit	10.000
Gesamtkosten:	20 Mio. Euro

Ein erster Entwurf für eine mögliche Verteilung der großen Leistungs- und Kostenpositionen auf einzelne Leistungsbereiche ergibt:

Leistungs- und Kostenplanung pro Jahr (in Tausend Euro)					
Leistungsbereiche	Personal kosten	Sachkos- ten	Flexible Mittel	Fonds	Gesamt
1 Gesamtmanagement					
1.1 Kulturmanagement	255	50	180		485
1.2 Kaufmännisches Management	130	25			155
2 Metropolenkompetenzfelder					
2.1 Theater und Performing Arts	280	50	300	2.500	3.130
2.2 Städte- und Metropolentransformation	205	40	300	2.000	2.545
2.3 Interkultur/Kulturelle Vielfalt	265	50	300	2.000	2.615
2.4 Kreativwirtschaft	100	20	300		420
2.5 Kompetenzfeld Bildende Kunst				500	500
3 Basiskompetenzfelder					
3.1 Geschichtskultur/Historisches Erbe	RVR	RVR	RVR	RVR	RVR
3.2 Kulturelle Bildung	185	40	300	1.000	1.525
4 Zentrale Funktionsfelder					
4.1 Strategie, Identität, Marke	75		50		125
4.2 Metropolenmarketing intern-extern	445	80	5.000		5.525
4.3 Innovationsfonds Kulturmetropole	105	25	300		430
4.4 Services Städte, Kreise, Kulturregionen	205	40	300	2.000	2.545
Gesamtkosten in Mio. Euro	2.250	470	7.280	10.000	20.000
Programmkosten/Jahr	20 Mio. Euro				

Finanzierung

Die jährlichen Gesamtkosten von 20 Mio. Euro könnten, orientiert an anderen Kulturraummodellen, folgendermaßen aufgebracht werden:

53 Ruhr Städte	30 %	6 Mio.
Land Nordrhein-Westfalen	60 %	12 Mio.
Drittmittel öffentlich und privat	10%	2 Mio.
Gesamtfinanzierung		20 Mio.

Dabei wird davon ausgegangen, dass für Städte im Haushaltssicherungsverfahren in Absprache mit dem Land Nordrhein-Westfalen langfristig gesicherte Lösungen verhandelt werden können.

Schrittweiser Einstieg mit organisatorischen Innovationen

Die Umstellung auf eine nachhaltig wirksame Metropolenstrategie macht organisatorische und budgetäre Veränderungen bei den beteiligten Ruhrstädten und beim Land Nordrhein-Westfalen notwendig. Für diese Veränderungen soll ein entsprechender Umstellungszeitraum eingeplant werden. Der Einstieg in die Umsetzung der Metropolenstrategie sollte deshalb 2009 und 2010 vorbereitet werden. 2011 sollen die neuen Strukturen offiziell etabliert werden, ihre praktische Umsetzungsarbeit aufnehmen und bis zum Jahr 2013 schrittweise an den vereinbarten Gesamtumfang herangeführt werden. Damit entsteht auch ein Entwicklungszeitraum für interkommunale Kooperationsprojekte und Umstellungsvorhaben zur Generierung von Mitteln für die Metropolenstrategie. Der ansteigende Finanzierungsbedarf stellt sich folgendermaßen dar: 2011: 10 Mio. Euro; 2012: 15 Mio. Euro; 2013: 20 Mio. Euro.